

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

derliche so vieler sogenannter Chrestomathien. Ich erinnere mich mit Schauer auf die meiner Studienzeit, die nicht einmal schlecht war. Doch hatte sie den Philotas von Lessing, Verherrlichung des Selbstmordes. Vielleicht könnte das Buch, als zulässig erklärt, von manchem Lehrer gewählt, Gutes stiften.

..... Im Waldlande ist feierliche Stille um mich. Doch dringen Zeitungen und Kriegsgerüchte herein. In Bayern fand ich bei Menschen, mit denen ich auf der Reise in Berührung kam, Erbitterung gegen Preußen. Gott segne unser edles Österreich und gebe ihm gute und entsprechende Leiter. Jetzt wird wohl doch Krieg, und vielleicht ist es besser. Mein Herz leidet manches für unser Land. Im italienischen Kriege konnte ich ein Scherflein beitragen; jetzt kam ich es nicht.

An Anton Stifter

Lakerhäuser, 10. Juni 1866

Lieber Bruder!

Du erhältst heuer zu Deinem Namensfeste einen Glückwunsch weniger, als Du in einer Reihe von Jahren erhalten hast, einen Glückwunsch, der Dir von dem Nächsten kam, das der Mensch auf Erden hat, von der Gattin. Der Ratschluß des Himmels hat das Band für das irdische Leben gelöst. Der Ratschluß des Himmels ist unerforschlich; aber er ist immer weise und immer gütig, wenn er auch das Erdenherz schmerzlich trifft. Ist das Band der Ehe das festeste und eingreifendste des Lebens, ist sein Reißen das Fürchterlichste, was einen Menschen treffen